



Stans, 14. Juni 2026

Medienmitteilung

Kantonale und Nationale Abstimmungen vom 14. Juni 2026

Dreifachturnhalle am Kollegium Stans – deutliches Ja der Bevölkerung

Das Nidwaldner Stimmvolk hat heute mit 72.75% ein klares Ja zur neuen Dreifachturnhalle ausgesprochen. Dieses Resultat zeigt, dass unser Kanton bereit ist, in eine zeitgemässe und dringend notwendige Infrastruktur zu investieren, die Schulen, Vereinen und der gesamten Bevölkerung zugutekommt. Die Entscheidung stärkt die Bildungsqualität und die Attraktivität Nidwaldens als Lebens- und Sportstandort.

Als SVP haben wir im Vorfeld der Abstimmung die Kosten kritisch hinterfragt. Das war jedoch nie eine Fundamentalkritik an der Halle selbst, sondern ein Aufruf zu einem sorgfältigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Steuermitteln. Die Halle ist unbestritten notwendig – unsere Aufgabe im Landrat war es, sicherzustellen, dass das Projekt solide geplant ist und die finanziellen Auswirkungen transparent bleiben. Die Stimmberechtigten haben nun entschieden, und dieses Vertrauen nehmen wir ernst.

Mit dem heutigen Ja beginnt die nächste Phase. Bauprojekte bringen erfahrungsgemäss immer gewisse Risiken mit sich. Umso wichtiger ist es, die Kosten konsequent im Blick zu behalten und die Arbeiten sorgfältig zu überwachen. Wir dürfen hoffen, dass die Baustelle ohne unerwartete Herausforderungen verläuft und das Projekt am Ende sogar unter dem budgetierten Rahmen abgeschlossen werden kann.

Steuergesetzrevision – klares Ja für ein faires und wettbewerbsfähiges Nidwalden

Mit 69.53% hat das Nidwaldner Stimmvolk heute auch der Steuergesetzrevision deutlich zugestimmt. Zur Abstimmung kam die Vorlage einzig deshalb, weil die Grünen das Referendum ergriffen hatten – und zwar nicht gegen das Gesetz als Ganzes, sondern ausschliesslich gegen die obersten drei Positionen in der Steuertabelle. Gleichzeitig haben sie in ihrer Kampagne Positionen vertreten, die gar nie zur Abstimmung standen. Sie haben höhere Steuern gefordert und damit ein Wahlkampfthema bewirtschaftet, das mit der tatsächlichen Vorlage wenig zu tun hatte. Die grosse Mehrheit der Revision – insbesondere die Entlastungen für Familien und den Mittelstand – haben sie hingegen vollständig übernommen.

Man muss wissen, wer in Nidwalden die hauptsächliche Steuerlast trägt. Genau diese Steuerzahler werden durch solche Vorstösse verunsichert. Wäre die von den Grünen geforderte Variante durchgekommen, wären zwei Dinge passiert: Erstens wären jene abgewandert, die heute einen grossen Teil der kantonalen Steuereinnahmen tragen. Zweitens hätte der darunterliegende Mittelstand die zusätzliche Last schultern müssen. Das wäre weder fair noch wirtschaftlich sinnvoll gewesen.



Die Realität ist nun, dass die Steuergesetzrevision wegen dem Grünen Referendum ein Jahr später in Kraft tritt. Familien und Mittelstand müssen – aufgrund dieses politischen Manövers – ein Jahr länger auf die steuerlichen Entlastungen warten, welche der Landrat breit abgestützt beschlossen hat. Die Stimmberechtigten haben heute klar gezeigt, dass sie diese Verzögerung und die dahinterstehende Argumentation nicht überzeugt hat.

„Keine 10 Millionen Schweiz“ – Nidwalden sagt Ja, die Schweiz sagt Nein

Bei der Initiative „Keine 10 Millionen Schweiz“ hat Nidwalden mit 58.13% zugestimmt, während die Schweiz insgesamt mit 54.79% Nein gesagt hat. Dieses Resultat zeigt, dass die Sorgen rund um das starke Bevölkerungswachstum in unserem Kanton besonders ausgeprägt sind. Die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner spüren sehr direkt, wie begrenzt unser Lebensraum ist und wie stark der Druck auf Infrastruktur, Verkehr, Wohnraum und Natur bereits heute wirkt.

Das nationale Nein ändert nichts an der zentralen Erkenntnis dieser Debatte: Die Schweiz wächst schneller, als sie es langfristig verkraften kann. Nidwalden hat diese Realität klar anerkannt. Die Mehrheit im Kanton hat verstanden, dass unser Land nicht beliebig wachsen kann und dass es eine gesteuerte, verantwortungsvolle Entwicklung braucht.

Das nationale Resultat ist kein Freipass für ein Weiter-wie-bisher. Es ist ein Auftrag an Bundesrat und Parlament, die Sorgen der Bevölkerung ernst zu nehmen. Wer die 10-Millionen-Grenze ignoriert, ignoriert die Realität. Die Menschen erwarten Lösungen, wie Infrastruktur, Wohnraum, Natur und Lebensqualität langfristig gesichert werden können – und Nidwalden hat heute deutlich gemacht, dass dieser Handlungsbedarf dringlich ist.

Zivildienstgesetz – klares Ja für ein glaubwürdiges Dienstpflichtsystem

Mit 63.22% Ja – bei 52.46% Ja national – wurde bestätigt, dass unser Dienstpflichtsystem glaubwürdig und funktionsfähig bleiben muss. Die Armee ist auf genügend Personal angewiesen, gerade in einer sicherheitspolitisch angespannten Weltlage. Es ging nie darum, den Zivildienst abzuschaffen, sondern darum, klare und faire Regeln zu schaffen, damit der Zivildienst nicht zur einfachen Ausweichroute wird. Die Bevölkerung hat diese Notwendigkeit erkannt und entsprechend entschieden.



Fazit – Verantwortung für Nidwalden und die Schweiz

Die SVP Nidwalden ist stolz, dass uns das Nidwaldner Stimmvolk in allen Vorlagen gefolgt ist.

Alle heutigen Entscheide verbindet ein gemeinsamer Gedanke: Politik bedeutet, Verantwortung langfristig zu übernehmen. Wir müssen heute die richtigen Entscheidungen treffen, damit Nidwalden und die Schweiz auch morgen stark, lebenswert und handlungsfähig bleiben.

Die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner haben gezeigt, dass sie bereit sind, in die Zukunft zu investieren – sei es mit einer modernen Infrastruktur, mit einem fairen und wettbewerbsfähigen Steuersystem oder mit klaren Erwartungen an die nationale Politik. Und auch dort, wo die Schweiz anders entschieden hat als Nidwalden, bleibt der Auftrag derselbe: vorausschauend planen, ehrlich über Belastungsgrenzen sprechen und langfristig denken.

Verantwortung heisst, nicht nur auf aktuelle Stimmungen zu reagieren, sondern die Weichen so zu stellen, dass kommende Generationen in einem starken, sicheren und selbstbestimmten Land leben können. Für Nidwalden. Und für die Schweiz.

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Roland Blättler

Landrat SVP Stansstad

Kantonal-Präsident SVP Nidwalden

Mobile: +41 789 141 539

Mail: roland.blaettler@svp-nw.ch

Web: www.svp-nw.ch